



Festtagsgrüsse 2022 von Avenir Suisse



Mit unserem traditionellen Festtagsvideo wünschen wir Ihnen besinnliche Weihnachtstage und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Wir werden auch 2023 engagiert liberale Lösungen für die drängenden Probleme der Zeit suchen und danken Ihnen zum Voraus für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

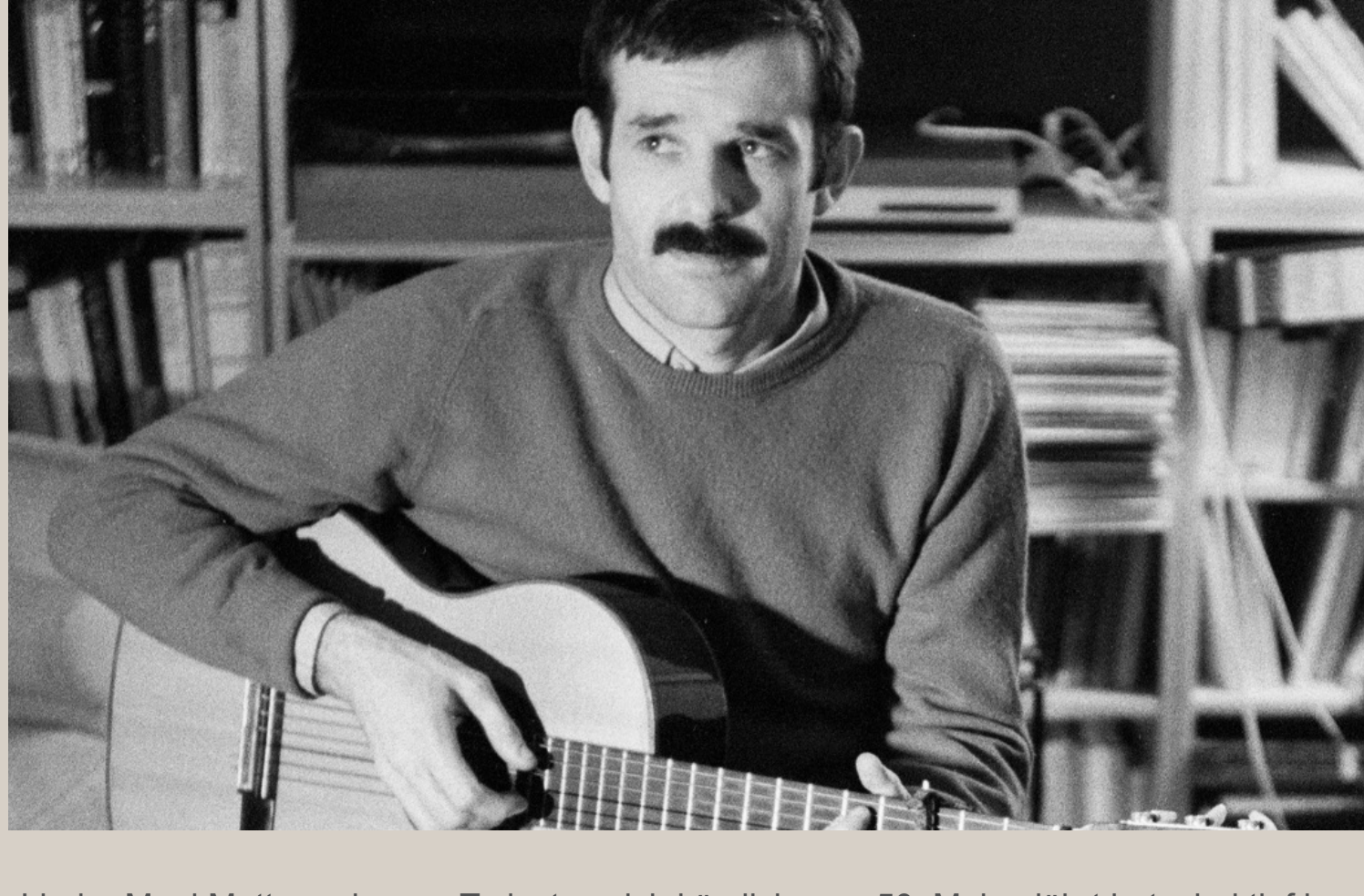
Der nächste Newsletter erscheint am Freitag, 6. Januar 2023.



[Festtagsgrüsse 2022 von Avenir Suisse](#)

Der Wochenkommentar

Ein Dilemma, das keines ist



Die Lieder Mani Matters, dessen Todestag sich kürzlich zum 50. Mal gejhrt hat, sind tief im schweizerischen Kulturgut verankert. Keiner verstand es wie er, scharfsinnige Beobachtungen voller Wortwitz in Reime zu fassen. Weniger nah stand der studierte Jurist hingegen der Ökonomie, wie sein Lied **«Dene was guet geit»** zeigt. Gemäss Lukas Rühli vermittelt er darin ein statisches Bild von Wohlstand als einem Kuchen, den es einfach fair aufzuteilen gelte. Doch die Ökonomie ist kein Nullsummenspiel. Denn wie vielen es gut gehen kann, hängt davon ab, wie innovationsfähig wir bleiben und wie gut unsere Institutionen funktionieren. Zusammen können wir dafür sorgen, dass es allen «guet geit».

[Die Ökonomie des Mani Matter](#)

Podcast Think dank!

Energieengpässe im kommenden Winter?



Noch frieren wir nicht in unseren Wohnungen, und die Strassen sind gut beleuchtet. Die im Herbst befürchtete Strommangelage ist nicht eingetreten – noch nicht. Denn die Energieknappheit droht auch in den kommenden Wintern. Was also ist zu tun, damit es nicht so weit kommt? Berghänge mit Solarpanels zubauen, Täler fluten, gar neue Kernkraftwerke planen? Oder gibt es andere Ideen? Marc Lehmann diskutiert diese Fragen im Avenir-Suisse-Podcast «Think dank!» mit Gianni Operto, Energie-Experte und Präsident von aeesuisse (Dachorganisation der Wirtschaft für erneuerbare Energien und Energieeffizienz), und Patrick Dümmler.



[Was tun gegen die Energiemangelage?](#)

Hannah's Insights

Freiheiten in den Schweizer Kantonen



Seit 2012 vergleicht Avenir Suisse den Stand der Freiheiten in den Kantonen mit einem interaktiven Online-Tool: dem Avenir-Suisse-Freiheitsindex. In ihren Video-Editorial erklärt Hannah Wise, was in der jüngsten Ausgabe des Freiheitsindex auffällt – auch wenn es keine tektionischen Verschiebungen in den Ranglisten gab: Kantone, die bei den zivilen Freiheiten gut abschneiden, tun sich oft bei den ökonomischen Freiheiten schwer – und umgekehrt.



[How Your Civil Liberties Depend on Where You Live!](#) (mit deutschen Untertiteln)

Medienpolitik

Wettbewerbsverzerrungen



Verdrängt ein kostenloses staatliches Angebot private Anbieter? Jürg Müller, Basil Ammann und Laurenz Grabher erklären in ihrem Beitrag, die Antwort sei aus Sicht der Theorie ein klares Ja – auch wenn es noch kaum belastbare empirische Studien dazu gebe. Trotzdem müsse über die potenziellen Wettbewerbsverzerrungen diskutiert und die Rolle der SRG im digitalen Zeitalter neu gestaltet werden.

[Die SRG und die Verzerrung des Medienmarkts](#)

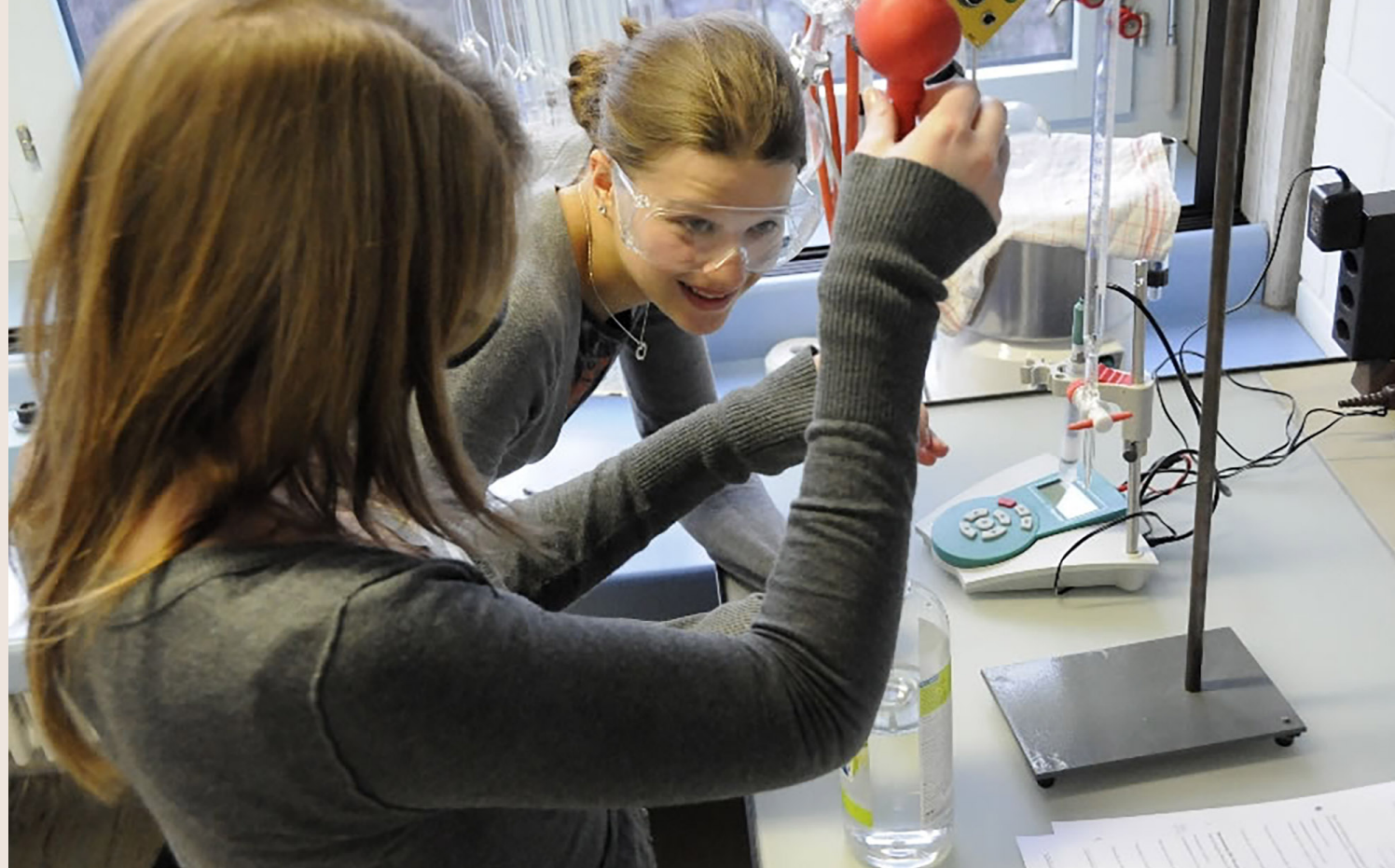
Die Zahl



Zwischen 2014 und 2020 betrug der Zuwachs an Beschäftigten in der Schweiz, die bei einem ausländisch beherrschten Unternehmen arbeiten, über 50'000 Personen. Rund 19'000 Arbeitsplätze entfielen dabei auf europäisch, 11'000 auf chinesisch und ebenfalls 11'000 auf US-amerikanisch dominierte Unternehmen. Europäische Investoren boten damit zusätzlich zum bisherigen Bestand 1,7-mal mehr Beschäftigten einen Arbeitsplatz als Geldgeber aus dem Reich der Mitte oder der USA. (PAD)

Weiterbildung

Bildungsfranken effizient investieren



Der Wandel hin zu einer von Technologie und Digitalisierung geprägten Dienstleistungsgesellschaft beeinflusst bereits heute die Sekundarstufe II in direkter Weise. Der Besuch von Gymnasien und Hochschulen sowie Schul- und Studienabschlüsse sei jedoch nur ein erster Schritt auf dem lebenslangen Bildungsweg, schreibt Patrick Schnell. Der Erhalt der Arbeitsmarktfähigkeit verlange bereits heute ein ständiges Dazulernen.

[An \(Weiter\)bildung wird's nicht mangeln](#)

Presseschau

Avenir Suisse in den Medien

Dritte Säule: Das **«Echo der Zeit»** auf Radio SRF berichtete über die mangelnde Attraktivität der 3. Säule für viele Berufstätige. Gemäss Jérôme Cosandey genügt den steigenden Unsicherheiten in der beruflichen Vorsorge für viele nicht als Motivation, um in eine Vorsorgelösung der 3. Säule zu investieren. Das Sparen müsse daher attraktiver und kostengünstiger werden. Ein Booster für die 3. Säule wäre laut unserem Forschungsleiter eine höhere Flexibilisierung bei den Einzahlungsmodalitäten.

Avenir-Suisse-Freiheitsindex: Auch in dieser Woche wurde der **Avenir-Suisse-Freiheitsindex 2022** und die **Spezial-Analyse zu den Innerschweizer Kantonen** in zahlreichen Medien diskutiert. Der **«Bote der Ur Schweiz»** berichtete vorrangig über die Resultate im Kanton Schwyz und wies darauf hin, dass der Kanton zwar bei den ökonomischen Freiheiten brilliert, doch im Bereich der zivilen Freiheiten Nachholbedarf bestehe. Die **«Luzerner Zeitung»** und **«Aargauer Zeitung»** nannten die obligatorische Kirchensteuer für Unternehmen in den Innerschweizer Kantonen als einen der Gründe für das mässige Abschneiden bei den zivilen Freiheiten. Die **«Appenzeller Zeitung»** hielt fest, dass Ausserrhoden zwar weiterhin den ersten Platz belege, aber bei einigen Indikatoren Punkte verloren habe. Innerrhoden hingegen hole langsam auf, obwohl es noch immer auf den hinteren Rängen liegt. Weitere Erwähnungen gab es im **«Tagblatt»**, auf **«Kath.ch»** und im **«Hofner Volksblatt»** (Printausgabe).

IV-Renten: Die Tamedia-Zeitungen (z.B. **«Tages-Anzeiger»**) befassten sich mit der steigenden Zahl an jungen Menschen, die aufgrund psychischer Belastungen arbeitsunfähig werden. Jérôme Cosandey bestätigte den rasanten Anstieg der psychisch bedingten IV-Anmeldungen und erklärte, dass junge Rentenbezüge die IV besonders belasten. Eine Vermeidung von Neurenten sei die wichtigste beeinflussbare Grösse zur Steuerung der Zahl der IV-Renten.

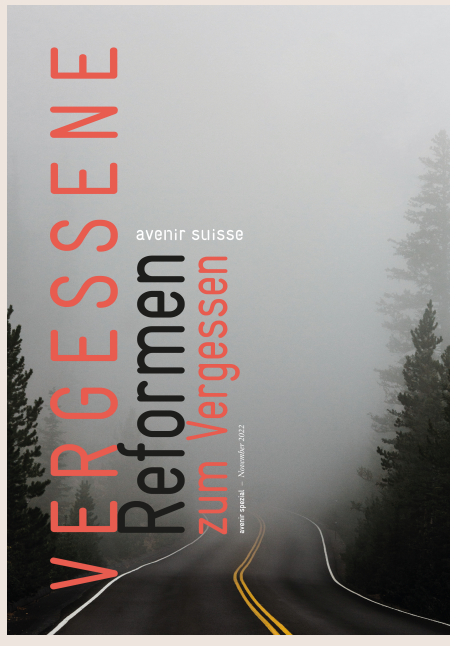
Klimapolitik: In einem ausführlichen Beitrag thematisierte **«Le Temps»** die Notwendigkeit, liberale Lösungen für klimatische und digitale Herausforderungen zu stärken. Hervorgehoben wurde dabei die Avenir-Suisse-Studie **«Wirkungsvolle Klimapolitik»**, die für globale Massnahmen und internationale Kooperation bei der Bekämpfung des Klimawandels plädiert.

Standortattraktivität: Die **«Limmattaler Zeitung»** thematisierte in einem umfassenden Beitrag zum Standortattraktivität die verschiedenen Aktivitäten von Avenir Suisse und erwähnte dabei unsere Analyse **«Der Löwe im Sleep-Mode»**, die im Zusammenhang mit dem Avenir-Suisse-Freiheitsindex 2021 entstanden war.

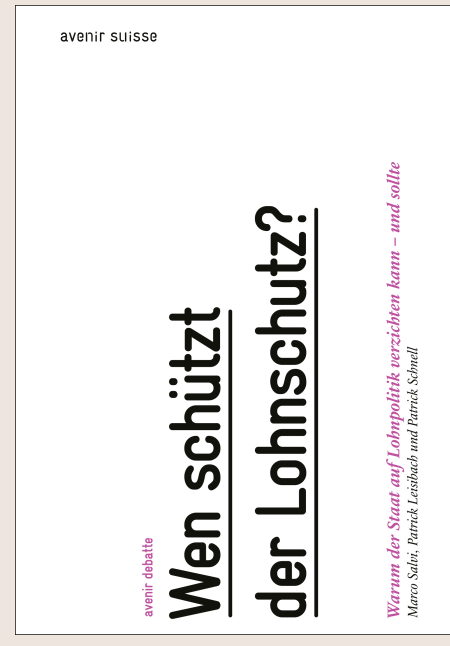
Unsere aktuellen Publikationen



[Die etwas andere Freiheit](#)



[Vergessene Reformen – Reformen zum Vergessen](#)



[Wen schützt der Lohnschutz?](#)